

Anfahrt (ab Bern)

- S-Bahn nach Thurnen (S3, S4, S44) oder Schwarzenburg (S6), umsteigen auf Postauto ~~321~~/323 nach Riggisberg – Gurnigel – Plaffeien – Schwarzenburg bzw. 323 nach Plaffeien – Gurnigel – Riggisberg, bis zur Haltestelle Wasserscheide

Rückfahrt (nach Bern)

- Vom Ziel zu Fuss bis zur Haltestelle Rüscheegg Heubach, Post, Postauto 611 nach Schwarzenburg (S-Bahn nach Bern) oder Riggisberg (umsteigen auf Postauto 321 nach Toffen **oder Postauto 320/323 nach Thurnen** und S-Bahn nach Bern)

Anschlussexcursionen

- Exkursion 6.1 «Wildbach Gürbe»: ab Haltestelle Rüscheegg Heubach, Post mit Postauto 611 bis Riggisberg, weiter mit Postauto 323 Richtung Gurnigel – Plaffeien – Schwar-

zenburg bis Gurnigel Berghaus

- Exkursion 6.3 «Kanderdurchstich»: mit Postauto 611 nach Riggisberg Post, weiter mit Postauto 321 nach Toffen, S-Bahn nach Thun, Bus 55 Richtung Wimmis bis Reutigen, Kapf
- Exkursion 6.4 «Juragewässerkorrektion»: mit Postauto 611 nach Schwarzenburg, umsteigen auf S-Bahn nach Bern, von Bern mit dem Zug via Ins oder Biel nach Hagneck

Fahrpläne

- www.sbb.ch (Tel **SBB Contact Center 0848 44 66 88**, CHF 0.08/min)
- www.postauto.ch (~~Tel 0900 311 311~~, CHF 1.19/min)

Zeitdauer

- reine Wanderzeit Wasserscheide – Schüpfenflue – Eywald – Rüscheegg Heubach oder Rütiplötsch Brücke (Variante A): ca. 3 h 50 min

Material

Kein besonderes Material erforderlich, evtl. Feldstecher

Ausrüstung

Geeignete Wanderausrüstung mit guten, wasserfesten Wander- oder Trekkingsschuhen, einzelne Wegabschnitte sind sehr sumpfig

Essen und Trinken

Keine Verpflegungsmöglichkeiten zu Beginn der Exkursion, Picknick-Plätze entlang des Weges, Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants in Rüscheegg Heubach

Empfohlene Jahreszeit

Ca. Mitte April bis Oktober, bei Schnee oder nasser Witterung ist die Exkursion wegen der vernässten und schlammigen Wegabschnitte nicht empfohlen; zu Beginn ist gute Fernsicht von Vorteil

Weitere Möglichkeiten

- Brückenweg ~~des~~ **der Wasserwelten im** Naturparks Gantrisch, Start in Schwarzenburg
- Pilgerweg: Jakobsweg Rüeggisberg – Schwarzenburg
- Gäggersteg: Waldlehrpfad zum Lotharsturm
- Walderlebnispfad Längenebbad
- Freibad und Tennisplatz Eywald
- Gantrisch Panoramaweg
- Regionalmuseum ~~Schwarzwasser~~ **Gantrisch**

Zum Schluss

Alle Angaben in diesem Exkursionsführer entsprechen dem Stand 2013 und können im Laufe der Zeit ändern. Die Durchführung der Exkursion geschieht auf eigene Verantwortung; der «Hydrologische Atlas der Schweiz» als Herausgeber lehnt jegliche Haftung ab.

Die Gantrischregion: ein Kur- und Badeort

In der Gantrischregion entspringen verschiedene Mineralquellen, welche schon in früher Vergangenheit zu Kur- und Heilzwecken aufgesucht wurden. Insbesondere im 19. und 20. Jahrhundert wurden zahlreiche Heilbäder und Kurhotels gebaut. Das bekannteste unter ihnen war damals das Gurnigelbad. Dessen schwefelhaltige Quelle, das Stockbrünneli, wird zum ersten Mal in historischen Schriften des 16. Jahrhunderts erwähnt. Aufgrund römischer Funde geht man aber davon aus, dass die Heilquelle schon früher bekannt war. Im 18. Jahrhundert entdeckte man in der Nähe der ersten eine weitere Schwefelquelle, das Schwarzbrünneli. Die beiden Schwefelquellen haben ihren Ursprung in einer leicht löslichen Gipsschicht, welche sich vor 250 bis 200 Millionen Jahren an der Basis der Kalkschichten (s. Halt 1) abgelagerte. Im 19. Jahrhundert stiess man schliesslich noch auf eine dritte Quelle, eine Eisenquelle.

Das erste Badhaus wurde Ende des 16. Jahrhunderts errichtet und in den folgenden drei Jahrhunderten kontinuierlich ausgebaut. Bei einem Brand im Mai 1902 wurde die Kurstätte vollständig zerstört und bis im Sommer

1905 wieder neu aufgebaut (Abb. 13). Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war das stattliche Grand Hotel Gurnigelbad mit 400 Gästebetten das grösste Hotel der Schweiz. Während dieser ersten Blütezeit lockte das Gurnigelbad Gäste aus ganz Europa und Übersee zu Kuraufenthalten in die Region. Der Orient-Express führte Wagen mit der Destination Gurnigel. Neben dem Baden erholten sich die Kurgäste auf Spaziergängen in den umgebenden Waldungen und genossen die frische Bergluft. Nach einem erstmaligen Konkurs während der Weltwirtschaftskrise führte ein neuer Besitzer das Gurnigelbad nochmals in eine Phase des Aufschwungs. Während des 2. Weltkriegs musste der Betrieb infolge ausbleibender Gäste endgültig aufgegeben werden. Der Grossteil der Gebäude wurde abgerissen. Die Schweizer Armee baute die verbleibenden zwei Gebäude in eine Truppenunterkunft um. Heute erinnert nur noch das zu Zeiten des Grand Hotels errichtete Restaurant Ochsen an den ehemaligen Kur- und Badeort. ~~Von allen Heilbädern in der Region wird die Badetradition einzig im Kurhotel Schwefelbergbad bis zum heutigen Tag weitergeführt.~~

KONTAKTE

Institution	Informationen	Adresse
Hydrologischer Atlas der Schweiz HADES	Allgemeine Informationen zum Atlas und zu den Exkursionsführern	Geographisches Institut der Universität Bern Hallerstrasse 12, 3012 Bern Tel 031 684 80 15 Fax 031 631 85 11 hydrologischeratlas.ch
Förderverein Region Gantrisch FRG	Informationen zum Naturpark Gantrisch	FRG, Geschäftsstelle Naturpark Schloss, Schlossgasse 13 3150 Schwarzenburg Tel 031 808 00 20 www.gantrisch.ch
Bundesamt für Umwelt Abteilung Hydrologie	Hydrologische Daten des eidgenössischen hydrometrischen Netzwerkes	Bundesamt für Umwelt BAFU Papiermühlestrasse 172 3063 Ittigen Tel 058 463 85 68 Fax 031 324 76 81 http://www.hydrodaten.admin.ch
AWA Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern	Hydrologische Daten des kantonalen hydrometrischen Netzes	AWA Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern Hydrometrie Reiterstrasse 11, 3013 Bern http://www.be.ch/awa

WEITERE INTERNET- LINKS

Informationen zu Wald und Wasser:
www.gebirgswald.ch
www.waldwissen.net

Amt für Wald **und Naturgefahren** des
Kantons Bern:
www.be.ch/wald

Projekt Nachhaltigkeit im Schutzwald
(NaiS):
www.suisssenais.ch

Eidgenössische Forschungsanstalt für
Wald, Schnee und Landschaft (WSL):
www.wsl.ch

Informationen zu Auen- und Moorland-
schaften:
www.artenschutz.ch
www.pronatura.ch

Amt für Landwirtschaft und Natur des
Kantons Bern:
~~[www.vol.be.ch/vol/de/index/natur/
naturfoerderung](http://www.vol.be.ch/vol/de/index/natur/naturfoerderung)~~
[www.weu.be.ch/de/start/themen/umwelt/
naturschutz.html](http://www.weu.be.ch/de/start/themen/umwelt/naturschutz.html)

Informationen zu Schweizer Naturpärken
und zum Inventar der Auen- und Moor-
landschaften:
Bundesamt für Umwelt, Abteilung **Arten,
Ökosysteme, Biodiversität und** Landschaften:
<http://www.bafu.admin.ch/paerke>

Informationen zur Gemeinde Rüscheegg:
www.rueschegg.ch